

Rassekennzeichen

des Teckels auch Dachshund genannt.

1. Körperformen

Allgemeinerscheinungen: Niedrige, kurzläufige, langgestreckte, aber stramme Gestalt, mit derber Muskulatur; mit keck herausfordernder Haltung des Kopfes und klugem Gesichtsausdruck. Trotz der, im Verhältnis zum langen Körper, kurzen Gliedmaßen weder krüppelhaft, plump oder in der Bewegungsfähigkeit beschränkt, noch wieselartig schwächlich erscheinend.

Kopf: Langgestreckt, von oben und von der Seite gesehen sich gleichmäßig bis zur Nasenspitze verschmälernd, scharf ausgeprägt, trocken. Oberkopf nur flach gewölbt und allmählich ohne Stirnabsatz (je geringer der Absatz, desto typischer) in den fein geformten, leicht gewölbten Nasenrücken verlaufend. Die Augenjochbogen kräftig hervortretend. Nasenknorpel und Nasenkuppe lang und schmal. Lippen straff gespannt, den Unterkiefer gut deckend, weder tief noch rüsselartig spitz, mit leicht angedeutetem Mundwinkel, Nasenlöcher gut offen. Der Fang weit dehnbar, bis hinter die Augen gespalten, mit stark entwickeltem Gebiß und Kiefer. Kräftige, genau ineinander greifende Eckzähne. Zangengebiß und Reibegebiß sind gleichzustellen.

Augen: Mittelgroß, oval, seitwärts liegend mit klarem, energischem und doch freundlichem Ausdruck, nicht stechend. Farbe leuchtend dunkelrotbraun bis schwarzbraun bei allen Haarfarben der Hunde. Glas- Fisch- oder Perlaugen bei grauen oder gefleckten Hunden sind nicht sehr fehlerhaft, aber auch nicht erwünscht.

Behang: Hoch, nicht so weit vorn angesetzt, reichlich jedoch nicht zu lang, schön abgerundet, nicht schmal, spitz oder faltig. Beweglich. Mit dem vorderen Saum dicht an der Wange anliegend.

Hals: Genügend lang, muskulös, trocken, keine Kehlwamme zeigend, mit leichter Wölbung im Genick, frei hoch getragen.

Vorderhand: Anstrengender Tätigkeit unter der Erde entsprechend muskulös, gedrungen, tief, lang und breit. Im einzelnen:

- a) Schulterblatt: Lang und schräg gestellt, fest auf dem voll entwickeltem Brustkorb aufliegend, hart und plastisch bemuskelt.
- b) Oberarm: Von gleicher Länge wie das Schulterblatt, im rechten Winkel mit diesem stehend, stark, knochig und straff bemuskelt, an den Rippen anliegend, aber frei beweglich.
- c) Unterarm: Kurz, möglichst wenig nach innen gebogen, nach vorn und nach außen hart und plastisch bemuskelt. Etwa so lang, das der Bodenabstand des Hundes etwa ein Drittel seiner Widerristhöhe beträgt.
- d) Vordermittelfußgelenke stehen einander etwas näher als die Mittelfußgelenke.
- e) Mittelfußknochen, welche die Fessel bilden, sollen von der Seite gesehen weder steil stehen noch durchgedrückt sein.
- f) Pfoten: Geschlossen und gut gewöbt, kräftige Fußballen.
- g) Zehen: Je fünf, von denen vier auftreten. Stets dicht zusammen gestellt, mit ausgesprochener Wölbung der Zehenglieder; mit starken Nägeln und und derben Zehenballen versehen.

Rumpf:

- a) Rücken: Der Rücken soll einen hohen und langen Widerrist haben, im Verlauf der weiteren Brustwirbel gerade verlaufen und in der Lendenpartie eine leichte Wölbung zeigen.
- b) Brust: Brustbein derb und so weit vorspringend, das sich an den beiden Seiten Gruben zeigen. Der Brustkorb ist, von vorn gesehen, oval, von oben und der Seite gesehen großräumig, breiter Lagerung von Herz und Lunge volle Entwicklung gewährend. Weit nach hinten aufgerippt und allmählich in die Bauchlinie überführend. Bei richtiger Länge und Winkelung von Schultern und Oberarm verdeckt in Seitenansicht der Vorderlauf den tiefsten Punkt der Brustlinie.
- c) Bauch, mäßig aufgezogen.

Hinterhand:

- a) Kruppe: Lang, breit, rund , voll bemuskelt.
- b) Beckenknochen: Nicht zu kurz , genügend kräftig entwickelt, mäßig schräg gestellt.
- c) Oberschenkel: Derb, von guter Länge, im rechten Winkel in die Beckenpfanne eingelenkt.
- d) Keulen: Voll ausgerundet.
- e) Kniegelenk: Breit und kräftig.
- f) Unterschenkel: Im Verhältnis zu anderen Hunden kurz, im rechten Winkel zum Oberschenkel stehen, stramm bemuskelt.
- g) Fußwurzelknochen: Breit angelegt, mit stark vorspringendem Fersenbein (Hacken).
- h) Mittelfuß: Lang, gegen den Unterschenkel beweglich, leicht nach vorn ausgebogen.
- i) Pfoten der Hinterhand: Vier dicht geschlossene und schön gewölbte Zehen, wie der Vorderpfoten. Der ganze Fuß auch auf den Sohlenballen ruhend, nicht allein auf den Zehen stehend. Kurze Nägel. Die Hinterhand soll von hinten gesehen vollständig gerade sein.

Rute: In derselben Linie wie das Rückgrat angesetzt und verlaufend, ohne starke Krümmung.

2. Sondermerkmale verschiedener Arten des Teckels (Dachshundes)

Der Teckel wird in drei verschiedenen Haararten gezüchtet, und zwar als

- A. Kurzhaariger
- B. Rauhaariger
- C. Langhaariger

Alle drei Arten müssen den vorher angeführten Merkmalen in gleicher Weise entsprechen.

Es gilt für jede der drei Arten im besonderen:

A. Kurzhaarige Teckel

Behaarung: Kurz, dicht glänzend, glatt anliegend, niergends unbehaarte Stellen zeigend.

Besondere Fehler der Behaarung sind: Zu feines, dünnes Haar, Lederenden an den Behängen, haarlose Stellen oder allzu grobes, allzu reiches Haar im allgemeinen.

Rute: Fein verlaufend, voll aber nicht zu reich behaart. Etwas längeres Grannenhaar an der Unterseite gilt als Zeichen starker Behaarungsanlage, nicht als falsch. Bürstenrute ist fehlerhaft,

ebenso teilweise oder in ganzer Länge fast unbehhaarte Rute.

Haarfarbe, Nase und Nägel:

a) Einfarbige Teckel: Rot, rotgelb, gelb, alles mit oder ohne schwarze Stichelung. Indes ist reine Farbe vorzuziehen und rot wertvoller als rotgelb und gelb zu betrachten. Auch stark schwarz gestichelte Hunde gehören hierher und nicht unter die andersfarbigen. Nase und

Nägel schwarz. Rot ist auch zulässig, aber nicht erwünscht.

b) Zweifarbige Teckel: Tiefschwarz oder braun oder grau oder weiß, je mit rostbraunen oder gelben Abzeichen (Brand) über den Augen, an den Seiten des Fanges und der Unterlippe, am inneren Behangrand, an Vorderbrust, den Innen- und Hinterseiten der Läufe, an den Pfoten, um das Waidloch und von da ab bis etwa ein Drittel bis ein Halb der Unterseite der Rute.

Nase und Nägel bei schwarzen Hunden schwarz, bei braunen Hunden braun oder schwarz, bei grauen oder weißen Hunden Nase und Nägel grau, auch wohl fleischfarben, doch ist letzteres nicht erwünscht, bei weißen schwarz bevorzugt. Bei einfarbigen und nicht direkt weißen zweifarbigem Teckeln ist weiß nicht erwünscht, aber in einzelnen kleinen Flecken nicht gerade disqualifizierend.

c) Gefleckte (getiegerte, gestromte) Teckel: Die Haarfarbe des tiegerteckels ist ein heller, bräunlicher, grauer bis sogar weißer Grund mit dunklen unregelmäßigen Flecken (große platten nicht erwünscht) von dunkelgrauer, brauner, rotgelber oder schwarzer Farbe. Erwünscht ist, daß weder die helle noch die dunkle Farbe vorherrscht. Die des gestromten ist rot oder gelb mit dunkler Stromung.

Nase und Nägel wie bei den Ein- und Zweifarbigem.

d) Andersfarbige Teckel: Alle vorher nicht erwähnten Farben.

Fehler: Schwarze Farbe ohne Brand, ebenso weiße ohne jeden Brand ist unzulässig.

Zu stark verbreiteter Brand ist unerwünscht.

B. Rauhaarige Teckel.

Allgemeine Erscheinung: Die des kurzhaarigen Teckels.

Behaarung: Mit Ausnahme von Fang, Augenbrauen und Behang am ganzen Körper vollkommen ausgeglichene mit Unterwolle durchsetzte, anliegende, dichte drahtige Jacke. Am Fang bildet sich ein Bart. Die Augenbrauen sind buschig. Am Behang ist die Behaarung kürzer als am Körper, fast glatt, jedoch immerhin der übrigen Behaarung angepaßt. Rute derb, aber möglichst anliegend behaart, verjüngt auslaufend, ohne Büschel.

Die Gesamtbehaarung muß so wirken, daß der rauhaarige Teckel, aus der Ferne gesehen, einem kurzhaarigen gleicht.

Fehlerhaft ist bei der Behaarung weiches Haar überhaupt, ob kurz oder lang oder an irgendeiner Stelle des Körpers langes, nach allen Richtungen vom Körper abstehendes, gelockertes oder welliges Haar, ferner Fahnenrute.

Haarfarbe: Alle Farben sind zulässig. Weiße Abzeichen an der Brust sind erlaubt, aber nicht erwünscht. Im Übrigen gilt das gleiche wie bei den Kurzhaarteckeln.

C. Langhaarige Teckel.

Unterscheidendes Merkmal gegen den kurzhaarigen ist allein die längere, seidenartige Behaarung.

Behaarung: Das weiche, schlichte, glänzende Haar verlängert sich unter dem Halse, der ganzen

Unterseite des Körpers, namentlich aber am Behange und an der Hinterseite der Läufe, zu einer hervorragenden Feder und erreicht seine größte Länge an der Unterseite der Rute. Die Behaarung soll am unteren Rande des Behanges überfallen. Kuze Behaarung an dieser Stelle, sogenannte Lederenden ist nicht erwünscht.

Zu reiche Behaarung der Pfoten (sog. Flosse) ist unschön und zum Gebrauch untauglich.

Rute: In schöner Verlängerung der Rückenlinie getragen, erreicht an ihr die Behaarung des Körpers die größte Länge und bildet eine vollständige Fahne.

Fehlerhaft ist überladene, d.h. am ganzen Körper gleichmäßig lange Behaarung, zu stark gerolltes oder struppiges Haar, das Fehlen der Fahnenrute oder das Überhängen des Haares am Behang, stark gescheiteltes Haar auf dem Rücken, zu lange Behaarung zwischen den Zehen der Pfoten.

Haarfarbe, Nase und Nägel: Genau wie bei den kurzhaarigen Teckeln.

3. Allgemeine Fehler:

Schwere Fehler:

a) **Fehler die von jeder Formbewertung ausschließen.**

Vorbiß, Unterbiß, Knicken, sehr lose Schultern, sämtliche Rutenfehler, Hodenlosigkeit, Einhodigkeit, abgesetzte Brust.

Hunde mit diesen Fehlern werden in das Stammbuch des DTK als zuchtuntaugl eingetragen.

b) **Fehler, die eine höhere Formwertnote als „Gut“ ausschließen.**

Schwächliche, hochläufige oder am Boden schleppende Gestalt, in den Schultern hängender Körper, schwerfälliger, unbeholfener, watschelnder Gang, einwärts oder zu sehr schräg nach auswärts gedrehte Zehen, gespreizte Zehen, Senkrücken, Karpfenrücken, Überbautsein, d.h. wenn die Kruppe höher steht als der Widerrist, zu schwacher Brustkorb, windhundartig aufgezoogene Weichen, schmale, muskelarme Hinterhand, schwache Nierengegend, schlecht gewinkelte Vorder- oder Hinterhand, Kuhhessigkeit, Faßbeinigkeit, Glasaugen bei anderen als grauen oder gefleckten Hunden, schlechte Behaarung.

Leichte Fehler:

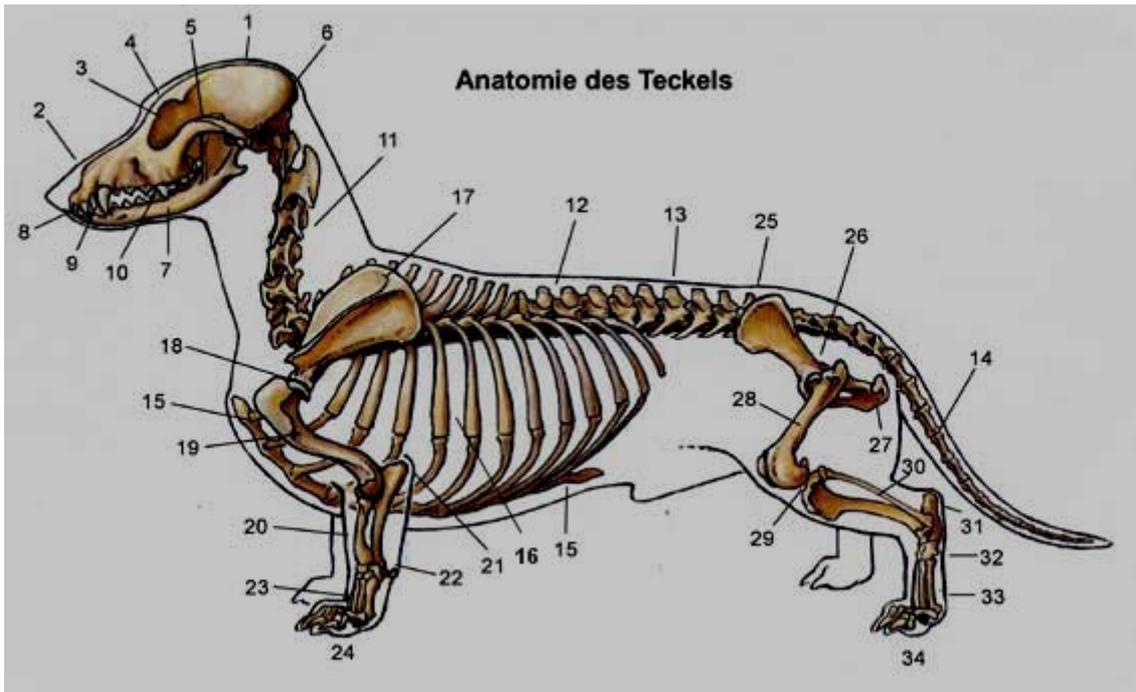
Fehler die den Formwert „Vorzüglich“ ausschließen.

Schlecht angesetzte, abstehende, spitze, oder gefaltete Behänge, zu starker Stirnabsatz, zu spitzer, schwacher Fang, Staupegebiß, zu breiter, kurzer Kopf, Glotzaugen, Glasaugen bei grauen oder gefleckten Teckeln, nicht genügend dunkle Augen bei allen anderen Haarfarben der Dachshunde, Wamme, kurzer Hals, Schwanenhals, zu feine oder zu dünne Behaarung, bei Rauhaar getrimmtes Haar, Hunde die ein Gewicht von 9 kg überschreiten, zu geringer Bodenabstand. (Dieser soll ein Drittel bis zur Widerristhöhe betragen.

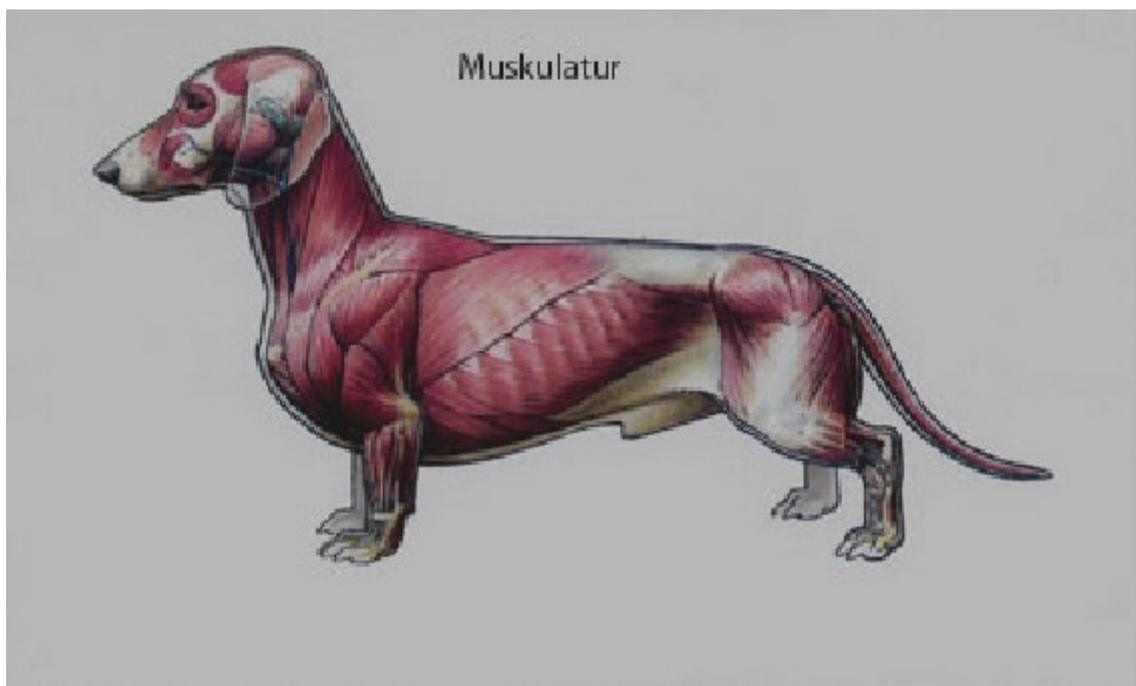
Zwergteckel Brustumfang bis 35 cm.

Kaninchenteckel Brustumfang bis 30 cm.

Gemessen im Alter von 15 Monaten.



- 1** Oberschädel, **2** Oberkiefer, **3** Augenhöhle, **4** Überaugenbrauenknochen, **5** Jochbein, **6** Hinterhauptbein (Jagdbein), **7** Unterkiefer, **8** Schneidezähne, **9** Eck- oder Fangzähne, **10** Backenzähne, **11** Halswirbel (7), **12** Rückenwirbel (13), **13** Lendenwirbel (7), **14** Rutenwirbel, **15** Brustbein, **16** Brustkorb (9 wahre und 4 falsche Rippen), **17** Schulterblatt, **18** Schultergelenk, **19** Oberarm, **20** Unterarm (Ellenbogen und Speiche), **21** Ellenbogen, **22** Handwurzel (Vorderfußwurzel), **23** Mittelhandknochen (Vordermittelfußknochen), **24** 5 Zehen (je aus 3 Gliedern bestehend), **25** Becken, **26** Pfannen oder Beckengelenk, **27** Sitzbein, **28** Oberschenkel, **29** Kniegelenk mit Kniescheibe, **30** Unterschenkel (Wadenbein und Schienbein), **31** Fersenbein, **32** Fußwurzel (Hinterfußwurzel), **33** Mittelfußknochen (Hintermittelfußknochen), **34** 4 hintere Zehen (je aus 3 Gliedern bestehend)



Gebiß

Im Normalfall besitzt der Hund 42 Zähne (Dauergebiß), und zwar im einzelnen 12 Schneidezähne, 4 Haken- oder Fangzähne und 26 Backenzähne. Die Anzahl der Backenzähne ist manchmal unterschiedlich.

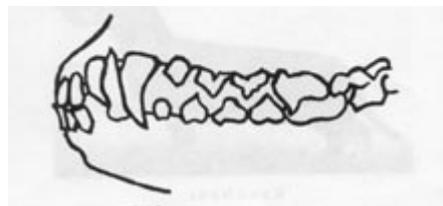
Gebißformen

Die nachstehenden Gebißformen sind der internationalen Nomenklatur der Veterinär-anatomie entnommen, die der DTK übernommen hat.

Wir unterscheiden beim Hund im wesentlichen 4 Gebißformen, wovon für uns Teckelleute deren 2 als zuchttauglich gelten.

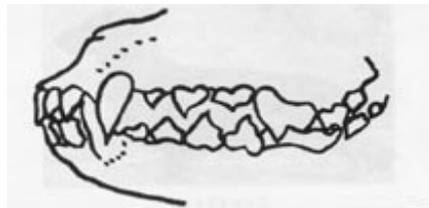
1. Zangengebiß

Schneidekanten beider Schneidezahnreihen stehen genau aufeinander.



2. Scherengebiß

Beide Schneidezahnreihen neben bzw. hintereinander.



Zuchtuntauglichkeit bei Teckeln haben zur Folge:
Vorbiß (früher häufig als Unterbeißer bezeichnet)



Unterbiß (früher häufig als Überbeißer bezeichnet)

